

**APS- Zeitungs- und
Inserateanalyse zur
Abstimmung vom
10. Februar 2019
Zwischenstand vom 31.01.2019**

Anja Heidelberger, Guillaume Zumofen und Marc Bühlmann, 31.01.2019

Impressum

Herausgeber

Année Politique Suisse
Institut für Politikwissenschaft
Universität Bern
Fabrikstrasse 8
CH-3012 Bern
www.anneepolitique.swiss

Danksagung

Die Autoren der vorliegenden Studie bedanken sich beim APS-Team für die aufwändige Sicherstellung und Codierung der Zeitungsartikel und Inserate: Marco Ackermann, Samuel Bernet, Niklaus Bieri, Audrey Bovey, Karin Frick, Romain Gauthier, Marlène Gerber, Melike Gökce, Christian Gsteiger, Sophie Guignard, Lukas Känel, Diana Porcellana, Joëlle Schneuwly, Maximilian Schubiger und Karel Ziehli.

Bevorzugte Zitierweise

Heidelberger, Anja, Guillaume Zumofen und Marc Bühlmann (2019). APS- Zeitungs- und Inserateanalyse zur Abstimmung vom 10. Februar 2019. Zwischenstand vom 31.01.2019. Bern: Année Politique Suisse, Institut für Politikwissenschaft der Universität Bern.

Die Auswertung von *Année Politique Suisse* zu den Abstimmungen vom 10. Februar 2019 elf Tage vor dem Urnengang zeigt eine leicht unterdurchschnittlich starke Inseratekampagne zur Zersiedelungsinitiative. Zwar dominieren die Initiativgegner den Abstimmungskampf mittels Inseraten deutlich, dies ist jedoch nicht aussergewöhnlich. In einem Viertel aller bisher untersuchten Vorlagen ist die Differenz zwischen Pro- und Contra-Inseraten gar noch grösser.

Eine neue, ergänzende Analyse der redaktionellen Berichterstattung in den Printmedien zeigt, dass die Anzahl journalistischer Beiträge zur Zersiedelungsinitiative vor der Abstimmung zwar deutlich ansteigt, Umfang und Anstieg jedoch deutlich geringer sind als noch bei der No-Billag-Initiative vor einem Jahr.

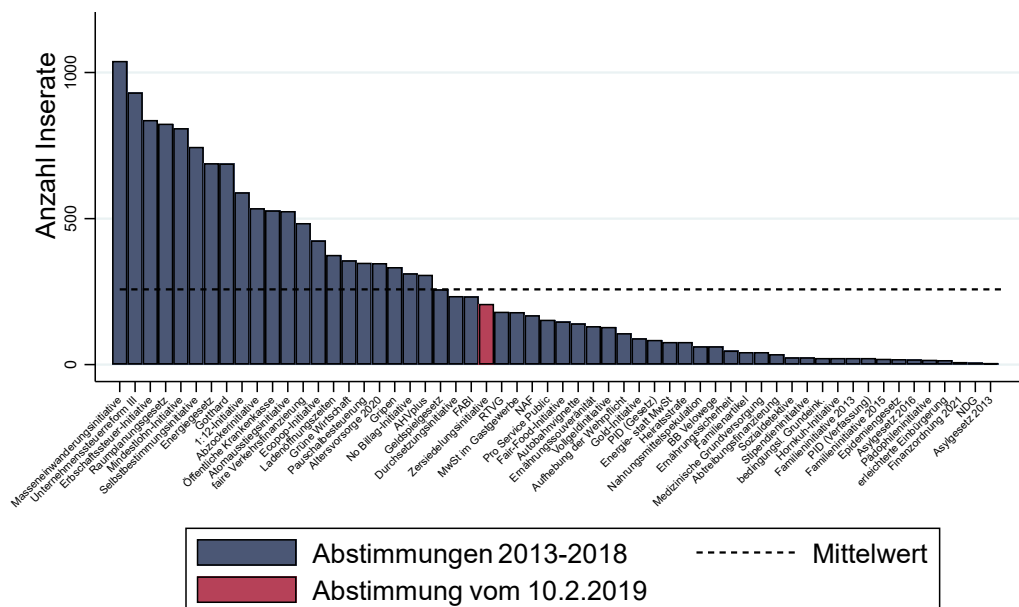
ANALYSE DER INSERATE SOWIE DER BERICHTERSTATTUNG DURCH ANNÉE POLITIQUE SUISSE

Seit 2013 untersucht *Année Politique Suisse* an der Universität Bern die Kampagnentätigkeit im Vorfeld eidgenössischer Abstimmungen. Konkret werden Zeitungsinserate aus 52 Printmedien während acht Wochen vor dem Abstimmungstermin gesammelt und analysiert. Die bisher zwischen 2013 und 2019 erfassten 59 Inseratekampagnen können miteinander verglichen werden.

Für die aktuelle Analyse hat *Année Politique Suisse* den Fokus von den Inseraten auf die redaktionelle Berichterstattung in den Zeitungen erweitert. Grundlage dazu bietet die Zeitungsausschnittsdokumentation, die *Année Politique Suisse* seit 1965 pflegt: Aus 36 Tages- und Wochenzeitungen werden alle Zeitungsartikel mit Bezug zur Schweizer Politik nach einem ausgeklügelten, rund 250 Themen umfassenden System klassiert.

Knapp unterdurchschnittliche Kampagne

ABB. 1: ANZAHL INSERATE IM VERGLEICH (2013-2019, STICHTAG: 11 TAGE VOR ABSTIMMUNGSTERMIN)



KNAPP UNTERDURCHSCHNITTLICH
STARKE KAMPAGNE ZUR
ZERSIEDELUNGSINITIATIVE

Die Zersiedelungsinitiative wurde bisher in den von uns untersuchten Zeitungen mit 208 Inseraten beworben, was unter dem Durchschnitt von 258 Inseraten pro Vorlage seit 2013 liegt. Verglichen mit der einzigen anderen Raumplanungsvorlage in unserer Untersuchungsreihe, dem Referendum zum Raumplanungsgesetz von 2013¹, das mit 825 Inseraten bisher am vierstärksten (seit 2013) überhaupt beworben worden war, weist die Zersiedelungsinitiative eine viermal geringere Anzahl Inserate auf. Zur Initiative für eine Grüne Wirtschaft, die von der Grünen Partei eingereicht worden war und möglicherweise als Vergleichsvorlage herangezogen werden kann (siehe auch GFS 2019), waren zu demselben Zeitpunkt 1.7 Mal so viele, nämlich 357, Inserate geschaltet worden.

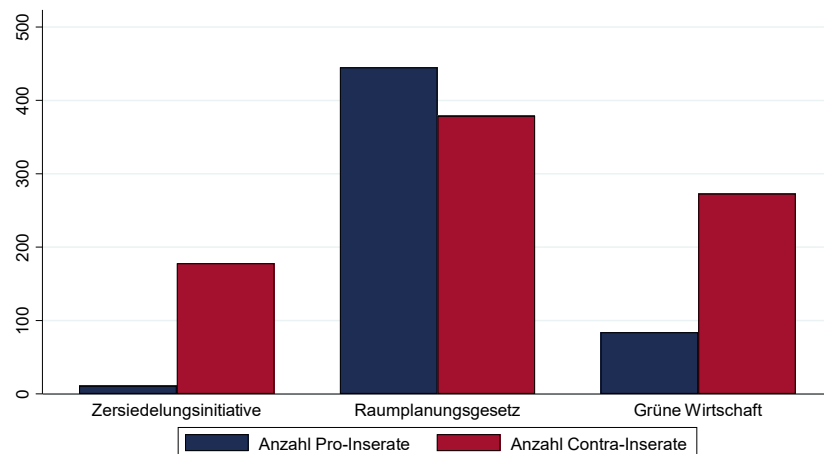
Verteilung nach Pro- und Contra-Lagern

DEUTLICH MEHR INSERATE DER
GEGNER

Abbildung 2 verdeutlicht, dass die Inserate sehr ungleich verteilt sind: 11 Pro-Inserate stehen 189 Contra-Inseraten gegenüber. 19 Inserate werben neutral für Informationsveranstaltungen zur Initiative.

Zieht man wiederum die Initiative für eine Grüne Wirtschaft für einen Vergleich hinzu, ergibt sich ein ähnliches Bild: Auch bei der Initiative von 2016 publizierte die Gegnerschaft deutlich mehr Inserate als die Befürworterinnen und Befürworter, jedoch erschienen damals auch deutlich mehr Inserate aus dem Pro-Lager. Ganz anders sieht die Situation beim Raumplanungsgesetz aus, wo die Differenz zwischen Pro- (445, 54%) und Contra-Inseraten (379, 46%) deutlich geringer war.

ABB. 2: ANZAHL PRO- UND CONTRA-INSERATE ZUR ZERSIEDELUNGSINITIATIVE UND ZU ZWEI VERGLEICHSVORLAGEN (STICHTAG: 11 TAGE VOR ABSTIMMUNGS-TERMIN)



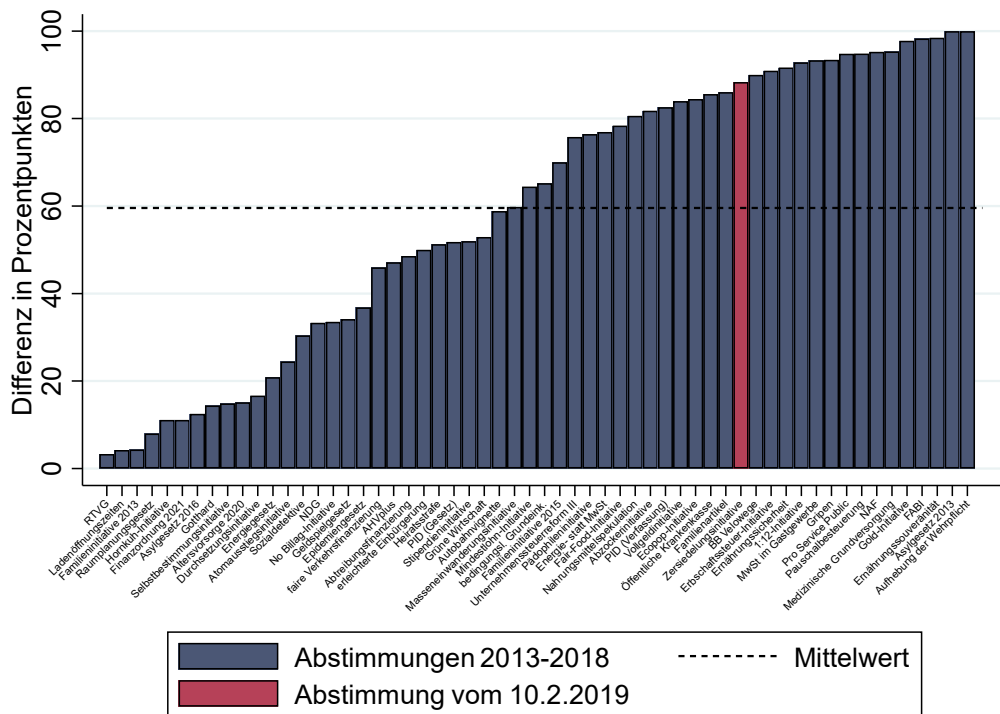
KEINE AUSSERGEWÖHNLICHE
UNGLEICHVERTEILUNG

Das in Abbildung 2 dargestellt ungleiche Verhältnis an Inseraten zwischen Gegner- und Befürworter-Lager, scheint eher die Regel als die Ausnahme zu sein, wie Abbildung 3 nahelegt. Durchschnittlich beträgt die absolute Differenz zwischen den Anteilen der Befürwortenden und der Gegnerschaft 60 Prozentpunkte. In einem Viertel aller von uns untersuchten Vorlagen dominiert entweder das Befürworter- oder das Gegner-Lager den Abstimmungskampf mittels Inseraten gar sehr klar: Hier liegt die Differenz in der Anzahl Inserate beider Lager bei mehr als 90 Prozentpunkten. Umgekehrt schalteten die beiden Lager in bisher lediglich vier Fällen ähnlich viele Inserate, so dass die Differenz ihrer Anteile bei unter 10 Prozentpunkten liegt. Ein Verhältnis von 94 zu 6 Prozent oder eine Differenz von 88 Prozentpunkten der Contra- und Pro-Inserate bei

¹ Zur Zweitwohnungsinitiative von 2012 wurden noch keine Daten erhoben.

der Zersiedelungsinitiative² scheint im Vergleich der Abstimmungskampagnen der letzten rund sechs Jahre nichts Aussergewöhnliches zu sein.

ABB. 3: EINSEITIGKEIT DER INSERATEKAMPAGNEN (STICHTAG: 11 TAGE VOR ABSTIMMUNGSTERMIN)



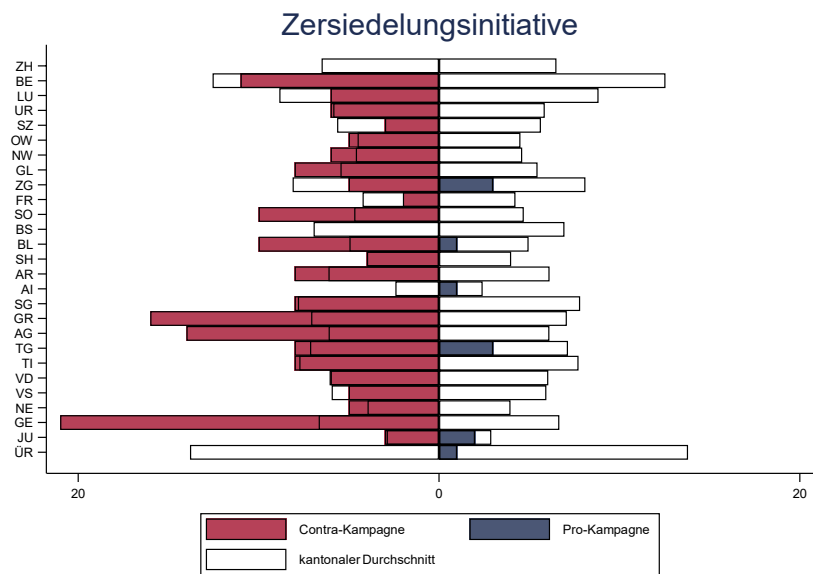
Räumliche Verteilung der Inserate

KENE INSERATE IN ÜBERREGIONALEN ZEITUNGEN

Bei der aktuellen Kampagne fällt vor allem die räumliche Verteilung der Inserate auf. Wie Abbildung 4 zeigt, verzichten die Komitees darauf, in den von uns untersuchten überregionalen Zeitungen zu publizieren. Insbesondere in Sonntagszeitungen wird nicht geworben, genauso wenig wie in den untersuchten Zeitungen in den Kantonen Zürich und Basel-Stadt. Dies deutet darauf hin, dass bei der Zersiedelungsinitiative die kantonalen oder regionalen Komitees eine wichtige Rolle spielen. Darauf lässt zum Beispiel auch die vergleichsweise starke Kampagne der Initiativegegner im Kanton Genf schliessen, wo das Komitee gegen die Zersiedelungsinitiative («Non à l'initiative extrême contre le mitage») in den von uns untersuchten Zeitungen 21 Inserate gegen die Initiative publiziert hat und damit den kantonalen Durchschnitt um fast 14 Inserate übertrifft.

² Die neutralen Inserate wurden für diese Auswertung nicht berücksichtigt.

ABB. 4: ANZAHL PRO- UND CONTRA-INSERATE PRO KANTON IM VERGLEICH ZU DEN DURCHSCHNITTLICHEN KANTONALEN WERTEN (STICHTAG: 11 TAGE VOR ABSTIMMUNGSTERMIN)

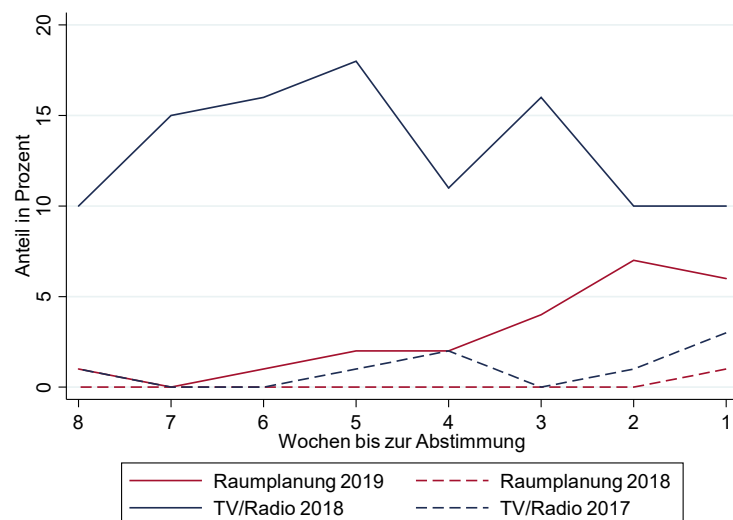


Umfang der Zeitungsberichterstattung

ANSTIEG DER BERICHTERSTATTUNG VOR DEM ABSTIMMUNGSTERMIN

Nicht nur anhand der Inserate, auch durch den Umfang der Zeitungsberichterstattung lässt sich die auf die Leserschaft vermittelte Relevanz einer Vorlage untersuchen. So wurde in der gleichen Zeit im Vorjahr (in den knapp 8 Wochen vor dem 31. Januar 2018) kaum über Raumplanung berichtet (diesem Thema wird die Zersiedlungsinitiative in unserer Zeitungsdokumentation zugeordnet). Vom 11. Dezember 2017 bis und mit 31. Januar 2018 fanden sich in all unseren Zeitungen sechs Artikel zu diesem Thema. Mit der Zersiedlungsinitiative nimmt die Bedeutung dieses Themas ein Jahr später aber deutlich zu: 121 redaktionelle Artikel werden in den von uns untersuchten Medien im gleichen Zeitraum (vom 10. Dezember 2018 bis zum 30. Januar 2019) abgedruckt. Mit anderen Worten: Von den total rund 4'200 Zeitungsartikeln, die wir in diesen 7 ½ Wochen als relevant eingestuft und klassiert haben, sind knapp 3% dem Thema Zersiedelung gewidmet, im selben Zeitraum vor einem Jahr waren es lediglich 0.15%.

ABB. 5: ANTEIL ZEITUNGSBERICHTE AN GESAMTZAHL ZEITUNGSBERICHTE PRO WOCHE (STICHTAG: 11 TAGE VOR ABSTIMMUNGSTERMIN)



GERINGERER ANSTIEG ALS BEI DER NO-BILLAG-INITIATIVE

Damit wird in den Printmedien vergleichsweise wenig über die Zersiedelungsinitiative – immerhin die einzige Vorlage, über die Anfang Februar abgestimmt wird – berichtet. Zum Vergleich kann etwa die No-Billag-Initiative herangezogen werden, also ebenfalls ein Volksbegehren, das vor gut einem Jahr – also in einem ähnlichen zeitlichen Kontext – an die Urne kam. Wie in der Abbildung ersichtlich, findet auch das Thema Radio/TV während der Abstimmungskampagne eine wesentlich grössere Beachtung als sonst. Dabei wurde der No-Billag-Initiative in den Redaktionsstuben jedoch wesentlich grössere Beachtung geschenkt als der Zersiedelungsinitiative: 13.6 Prozent aller rund 4'500 Zeitungsartikel hatten in den 8 Wochen vor der Abstimmung (am 4. März 2018) das Fernsehen oder das Radio zum Thema.

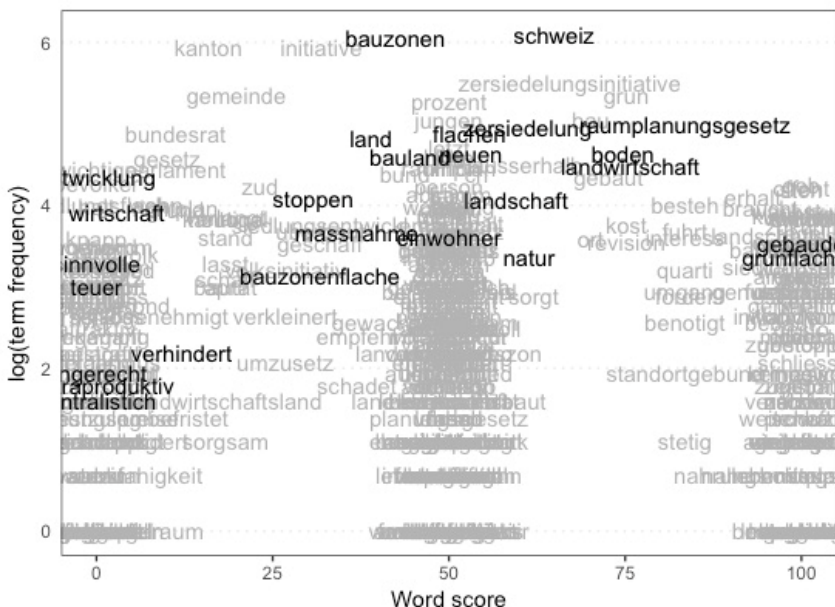
Inhalt der Zeitungsberichterstattung

WORDSCORES – WÄHREND DER KAMPAGNE HÄUFIG VERWENDETE BEGRIFFE

Neben der Häufigkeit lässt sich auch der Inhalt der Zeitungsberichterstattung anhand unserer Zeitungsausschnittsdokumentation untersuchen.³ Unsere Wordscores sind folgendermassen zu interpretieren: Je weiter oben ein Wort abgebildet ist, desto häufiger wurde es in den Zeitungsberichten verwendet. Ein hoher Wordscore weist dabei auf eine starke Übereinstimmung mit den Texten der Befürwortenden der Zersiedelungsinitiative hin, ein tiefer Wordscore auf eine starke Übereinstimmung mit ihren Gegnern.

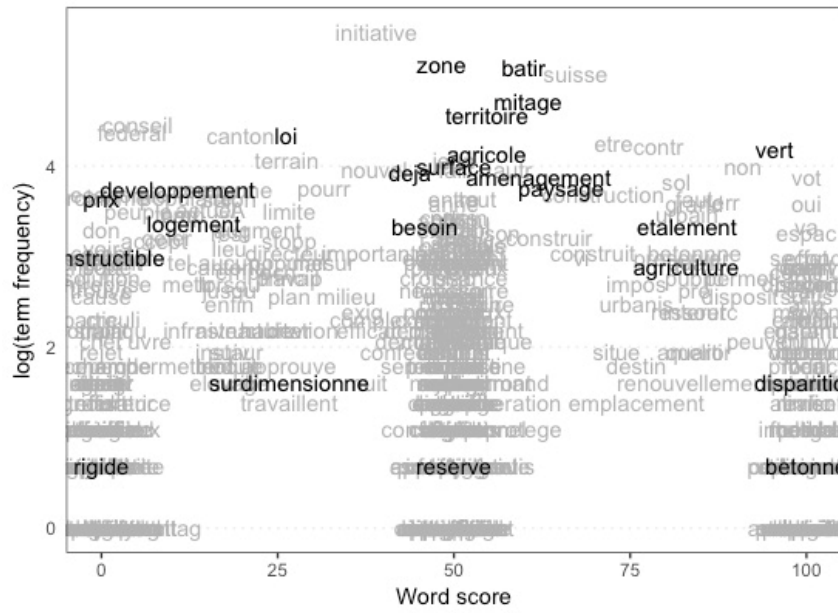
Von den insbesondere oder gar ausschliesslich in den Texten der Gegner verwendeten Begriffen verweisen die Medien besonders häufig auf die Akteure: Die Begriffe «Kanton» und «Gemeinde» respektive «conseil fédéral» und «canton» werden am häufigsten verwendet. Inhaltliche Aspekte wie die Entwicklung, die Wirtschaft oder das Wohnen werden zweitrangig verwendet. Von den Argumenten der Befürwortenden nehmen die Medien die Begriffe «grün» und «Raumplanungsgesetz» respektive «vert» und «sol» besonders häufig auf. Hier scheinen somit insbesondere das grüne Anliegen sowie der Verweis auf das Raumplanungsgesetz relevant zu sein. Auch Verweise auf die Landwirtschaft nehmen in der Berichterstattung zur Zersiedelungsinitiative eine prominente Rolle ein, nachdem sie zuvor auch Eingang in die Texte der Befürworterinnen und Befürwortern gefunden haben.

ABB. 6: WORDPLOT DER DEUTSCH-SPRACHIGEN BERICHTERSTATTUNG (STICHTAG: 11 TAGE VOR ABSTIMMUNGS-TERMIN)



³ Mehr Informationen zur Methode finden sich im Anhang.

ABB. 7: WORDPLOT DER FRANZÖSISCH-
 SPRACHIGEN BERICHTERSTATTUNG
 (STICHTAG: 11 TAGE VOR ABSTIMMUNG-
 TERMIN)



Fazit

FAZIT

Der Erfolg einer Vorlage an der Urne dürfte abhängig davon sein, auf welchen Argumenten ein Abstimmungsentscheid beruht. Die beiden Kampagnenlager sind deshalb bemüht, ihre Argumente auch via Inserate zu verbreiten. Von grösserer Bedeutung dürfte dabei freilich sein, welche Argumente von den Medien aufgenommen werden. Année Politique Suisse wird deshalb in Zukunft vermehrt auch die redaktionelle Berichterstattung bei Abstimmungskampagnen in die Analysen mit einbeziehen.

Wordscore-Methode

WORDSCORE

Die Inhaltsanalyse der Zeitungsberichterstattung wird durch eine automatische Wordscore-Methode durchgeführt. Dabei sucht unser Programm automatisch nach Schlüsselwörtern, die als Teil der Abstimmungsdebatte mehrfach verwendet werden und die aufgrund von Referenztexten, hier die Pro-, Contra- und neutralen Texte des Bundesbüchleins sowie von Easy-Vote, automatisch bestimmt werden. Damit lässt sich die relative Häufigkeit der Verwendung dieser Wörter in der Medienberichterstattung untersuchen.

Literatur

LITERATURVERZEICHNIS

GFS Bern (2019). 2. Welle der SRG-SSR-Trendbefragung zu den Volksabstimmungen vom 10. Februar 2019 vom Forschungsinstitut gfs.bern. Realisiert zwischen dem 16. und dem 23. Januar 2019 bei 4699 Stimmberechtigten.

Erfasste Pressetitel

AUSWAHL DER PRESSETITEL

In der vorliegenden Analyse wurden 51 respektive 36 Pressetitel berücksichtigt. Neben den wichtigsten überregionalen Presseerzeugnissen wurde für jeden Kanton mindestens eine Zeitung ausgewählt, wobei die Auflagenstärke (gemäss WEMF 2015) als Selektionskriterium diente. Insgesamt 42 Publikationen wurden jeweils einem Kanton zugeordnet, während 7 Pressetitel einen überregionalen Charakter aufweisen.

TABELLE A.1
ERFASSTE PRESSETITEL

	Titel	Sprachregion	Kanton/Region	Ausgabe/Woche
ÜBERREGIONALE TAGESPRESSE	Neue Zürcher Zeitung	Deutschschweiz	überregional	6
	Le Temps	Romandie	überregional	6
REGIONALPRESSE	Aargauer Zeitung	Deutschschweiz	AG	6
	Appenzeller Zeitung	Deutschschweiz	AR	6
	Appenzeller Volksfreund	Deutschschweiz	AI	4
	Basler Zeitung	Deutschschweiz	BS	6
	Basellandschaftliche Zeitung	Deutschschweiz	BL	6
	Berner Zeitung	Deutschschweiz	BE	6
	Bote der Urschweiz	Deutschschweiz	SZ	6
	Bund, Der	Deutschschweiz	BE	6
	Neue Luzerner Zeitung	Deutschschweiz	LU	6
	Neue Nidwaldner Zeitung	Deutschschweiz	NW	6
	Neue Obwaldner Zeitung	Deutschschweiz	OW	6
	Neue Urner Zeitung	Deutschschweiz	UR	6
	Neue Zuger Zeitung	Deutschschweiz	ZG	6
	Schaffhauser Nachrichten	Deutschschweiz	SH	6
	Solothurner Zeitung	Deutschschweiz	SO	6
	St. Galler Tagblatt	Deutschschweiz	SG	6
	Südostschweiz, Die (Glarus)	Deutschschweiz	GL	6
	Südostschweiz, Die (Graubünden)	Deutschschweiz	GR	6
	Tages-Anzeiger	Deutschschweiz	ZH	6
	Thurgauer Zeitung	Deutschschweiz	TG	6
Walliser Bote	Deutschschweiz	VS	6*	

	24 heures	Romandie	VD	6
	L'Express	Romandie	NE	6
	Liberté, La	Romandie	FR	6
	Nouvelliste, Le	Romandie	VS	6
	Quotidien Jurassien, Le	Romandie	JU	6
	Tribune de Genève	Romandie	GE	6
	Corriere del Ticino	Ital. Schweiz	TI	6
	Regione Ticino, La	Ital. Schweiz	TI	6*
BOULEVARDPRESSE	Blick	Deutschschweiz	überregional	6
GRATISZEITUNGEN	20 Minuten (Basel)	Deutschschweiz	BS	5*
	20 Minuten (Bern)	Deutschschweiz	BE	5*
	20 Minuten (Luzern)	Deutschschweiz	LU	5*
	20 Minuten (St. Gallen)	Deutschschweiz	SG	5*
	20 Minuten (Zürich)	Deutschschweiz	ZH	5*
	20 minutes (Genève)	Romandie	GE	5*
	20 minutes (Lausanne)	Romandie	VD	5*
	20 minuti (Ticino)	Ital. Schweiz	TI	5*
SONNTAGSPRESSE	Ostschweiz am Sonntag	Deutschschweiz	SG	1
	SonntagsBlick	Deutschschweiz	überregional	1
	Sonntagszeitung	Deutschschweiz	überregional	1
	NZZ am Sonntag	Deutschschweiz	überregional	1*
	Zentralschweiz am Sonntag (Luzern)	Deutschschweiz	LU	1*
	Zentralschweiz am Sonntag (Zug)	Deutschschweiz	ZG	1*
	Matin Dimanche, Le	Romandie	überregional	1*
	Caffè, Il	Ital. Schweiz	TI	1*
	Mattino della Domenica, Il	Ital. Schweiz	TI	1*
WOCHENPRESSE	Weltwoche	Deutschschweiz	überregional	1
	WOZ Die Wochenzeitung	Deutschschweiz	überregional	1

* nur Codierung der Inserate, nicht aber der Zeitungsberichte